

Cybersecurity sollte für Unternehmen bei den Mitarbeitenden beginnen

Wenn der Cyberangriff per Post im Briefkasten landet

Wer an Cyberangriffe denkt, denkt in der Regel zuerst an Phishing-Mails. Dabei beginnt ein Angriff nicht immer im Postfach. Er tarnt sich auch als Brief im Briefkasten, als QR-Code auf einem Plakat oder als Telefonanruf.

„Mit diesen Einfallstoren rechnet kaum jemand, obwohl es zehnmal wahrscheinlicher ist, dass der Brief zum erfolgreichen Angriff führt als die E-Mail“, erläutert Tobias Weiß, geschäftsführender Gesellschafter der whitemacs GmbH und Mitglied der Bundesfachkommission Cybersicherheit im Wirtschaftsrat Deutschland. „Man tut alles, um sein Haus technisch abzusichern, installiert Kameras und Alarmanlage. Aber wenn der Postbote klingelt, öffnet man die Tür.“

Der Mensch als zentrale Schwachstelle und zugleich als stärkste Verteidigungslinie wird von Unternehmen oft zu wenig beachtet.

Doch Wissen allein schützt nicht. Wer einen Angriff nur aus der Theorie kennt, erkennt ihn im Arbeitsalltag oft trotzdem nicht. „Würde die Feuerwehr nicht mit echtem Feuer trainieren, würde sie im Ernstfall nicht so routiniert agieren können“, so Weiß. Er empfiehlt Unternehmen, ihre Mitarbeitenden Angriffe im Arbeitsalltag selbst erleben zu lassen, damit sie lernen, diese zu erkennen und Schaden zu vermeiden.

Mit seinem Unternehmen, der whitemacs GmbH aus Bühl, setzt er auf Cyber-Selbstverteidigung. In Simulationen erleben Mitarbeitende realitätsnahe Angriffe per E-Mail, Brief, Telefon, USB-Stick oder Plakat. Sie lernen im Moment ihres Fehlers, woran sie den Angriff hätten erkennen können. So entsteht Routine statt Theoriewissen.

„Cyber-Selbstverteidigung gelingt, wenn Mitarbeitende im Ernstfall richtig reagieren können, egal auf welchem Weg der Angriff kommt“, sagt Tobias Weiß.

Der Cybersecurity-Experte tritt regelmäßig als Redner auf. Am 21. Oktober 2026 sprach er in seiner Masterclass auf der Messe Black Forest Space in Offenburg darüber, was Angreifer über Unternehmen, ihre Mitarbeitenden und Kunden bereits wissen, wie sie dieses Wissen für ihre Zwecke einsetzen und was man dagegen tun kann.

Redaktion: wyynot, Karen Dörflinger

Diese Bilder finden Sie beigelegt als JPG:



W2602_TobiasWeiß.jpg
Tobias Weiß ist Mitglied der Bundesfachkommission Cybersicherheit im Wirtschaftsrat Deutschland.



W2602_Phishingbrief.jpg
Ob der Brief von der Bank echt oder ein Phishing-Versuch ist, sollten Unternehmen mit ihren Mitarbeitenden trainieren.

Über whitemacs

Die whitemacs GmbH ist ein deutsches Cybersecurity-Unternehmen mit Sitz in Bühl (Baden-Württemberg). Es unterstützt Unternehmen und Kommunen dabei, Mitarbeitende durch realistische Phishing-Simulationen und gezielte Schulungen zu einer starken Verteidigungslinie zu machen.

www.whitemacs.com

Über Tobias Weiß

Der geschäftsführende Gesellschafter Tobias Weiß ist Mitglied der Bundesfachkommission Cybersicherheit im Wirtschaftsrat Deutschland.

<https://www.linkedin.com/in/weiss-tobias/>

Bildhinweis: alle Bilder @whitemacs